

**„Die Entdeckung der Schöpfung.“**

**Katholische Kirche und Umweltbewegung im 20. und 21. Jahrhundert.**

<b>Zeit:</b> donnerstags, 10:00-12:00 (letzte Veranstaltung am 29.6.) und verpflichtender Kompakttag am 6.5. 9:00-17:00.	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GABF 04/714	<b>Beginn:</b> 13.04.2023; Ende: 29.6.2023	<b>Anmeldefrist:</b> 03.04.2023
<b>Dozent*in:</b> Dr. Maria Schubert	<b>Sprechstunde:</b> nach Absprache	<b>Büro:</b> GA 6/146	<b>Tel.:</b>
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung (wenn sie digital stattfindet):</i>			

<b>B. A.:</b> VII	<b>M. Ed.:</b> C, E	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020044
<b>M. A.:</b> V, VI, IX	<b>Mag. Theol.:</b> 9, 12, 18, HS des zweiten und dritten Abschnitts	

Spätestens seit der päpstlichen Enzyklika Laudato Si' von 2015 ist klar: Umweltbewusstsein ist aus dem Wertekanon des katholischen Glaubens nicht mehr wegzudenken. KatholikInnen setzten sich in Deutschland und weltweit in zahlreichen Initiativen für die Bewahrung der Schöpfung ein. Im Hauptseminar widmen wir uns der Geschichte zwischen katholischer Kirche und der modernen Umweltbewegung von den 1960er Jahren bis in die Gegenwart. Im Fokus stehen dabei zentrale Handlungsfelder der Umweltbewegung in BRD, DDR und dem wiedervereinigten Deutschland und ihre Beziehung zum kirchlichen Raum. Wir beschäftigen uns unter anderem mit der Entstehung von christlichen Umweltgruppen in Ost und West, katholischen AkteurInnen bei Anti-AKW-Protesten und der Fair-Trade-Bewegung. Die internationalen Dimensionen dieser Geschichte, die sich besonders in der Verschränkung von globaler Verteilungsgerechtigkeit, Klimawandel und Umweltrassismus widerspiegeln, bilden zentralen Bestandteil des Seminars.

---